

WIRTSCHAFTSMEDIATION

- alternative Konfliktlösung im Streitfall

Andrea-Stefanie Gester
Landsberger Str. 455
D- 81241 München

Telefon/Fax

+49 (0) 89 / 89 66 99 09

Mobil

+49 (0) 171 / 89 19 869

Skype

andreastefaniemunich

E-Mail

Gester@asgconsult.com

Web

www.asgconsult.com

UNGVERÄNDERUNGSBERAT
NGVERÄNDERUNGSBERATU
GVERÄNDERUNGSBERATUN
VERÄNDERUNGSBERATUNG
ERÄNDERUNGSBERATUNGV
RÄNDERUNGSBERATUNGVE
ÄNDERUNGSBERATUNGVER
NDERUNGSBERATUNGVERÄ

Definition

Was ist Wirtschaftsmediation?

- Eine gütliche Streitbeilegung mit professioneller Begleitung durch einen neutralen und unabhängigen Dritten – den Mediator als „Übersetzer“ und Katalysator
- Ein Verfahren der Konfliktlösung, bei dem Entscheidungsgewalt und Eigenverantwortlichkeit bei den Parteien verbleiben (Parteienbestimmung) und der Mediator als „Lotse“ und Prozesssteuerer agiert (im Gegensatz zum Schlichter mit Entscheidungsbefugnis)
- Ein Abgleich von Interessens- anstatt Rechtspositionen (Bewusstwerden, Abwägen und Ausgleichen gemeinsamer und gegensätzlicher Interessen)
- Ein außergerichtliches, freiwilliges, nicht förmliches und damit flexibles Verfahren, das von den Beteiligten jederzeit abgebrochen werden kann

Zielsetzung

Welche Vorteile hat Wirtschaftsmediation?

- Mediation überlässt den Parteien die Entscheidungsgewalt und Lösungsverantwortung und überträgt diese nicht einem Dritten (z. B. einem Vorgesetzten oder Richter)
- Die Fokussierung auf unternehmerische (statt juristische) Gesichtspunkte führt zu konstruktiv-nachhaltigen Lösungen und wirtschaftlich sinnvollerem Ergebnissen
- Mediation zielt zukunftsorientiert auf die Aufrechterhaltung und Fortsetzung der (Geschäfts)Beziehung ab
- Mediation gibt Planungssicherheit, ist unbürokratisch, zeitsparend und kostenkontrolliert
- Mediation ist ein vertrauliches Verfahren unter Ausschluss der (Unternehmens)Öffentlichkeit, bei dem alle Beteiligten ihr Gesicht wahren und es keine Gewinner und Verlierer gibt

Anlässe

Wann ist Wirtschaftsmediation besonders sinnvoll?

- Bei unternehmensübergreifenden Konflikten in Form von
 - Abnehmer- und Lieferantenstreitigkeiten, Kundenreklamationen, Qualitätsdiskussionen
 - Fragen der Haftung und Gewährleistung
 - Differenzen mit Subunternehmen
 - Konflikten im Franchisebereich
 - Verrechnungspreisen zwischen rechtlich selbständigen Konzernteilen
 - Jahresgesprächen zwischen Industrie und Handel

Anlässe

Wann ist Wirtschaftsmediation besonders sinnvoll (Fortsetzung)?

- Bei unternehmensinternen Streitigkeiten in Form von
 - Konflikten in Abteilungen und Teams, zwischen einzelnen Mitarbeitern
 - Konflikten zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern
 - Konflikten zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat
 - Arbeitsrechtlichen Differenzen, z.B. infolge von veränderten Arbeitsabläufen, Anforderungsprofilen, Um- und Versetzungen
 - „Kulturellen“ Konflikten bei Fusionen und Übernahmen
 - Verhaltensorientierten Konflikten (Rauchen, Mobbing, Informationsweitergabe)
 - Konflikten in Familienunternehmen, bei Wechsel / Veränderung der Eigentümerstruktur und Geschäftsführung, Nachfolgeregelungen

Ablauf

Wie läuft Wirtschaftsmediation grundsätzlich ab?

- Kennenlerntermin und persönliches Zusammentreffen der Parteien (Einzelgespräche) mit dem Mediator
- Abschätzung der Mediationsfähigkeit des Sachverhalts durch den Mediator, Erläuterung des Verfahrens und der einzelnen Schritte, Ausloten der Erfolgchancen und -risiken, ggfls. Einbindung weiterer Sachverständiger (Steuerberater, Rechtsanwälte etc.), Festlegung der Verfahrensweise und Erstellung des Zeitplans
- Erstellung des Vertrags inkl. Honorarvereinbarung
- Start des Mediationsverfahren mit allen Beteiligten
 - Situation und Standort der einzelnen Beteiligten schildern lassen
 - Risikoanalyse (Worst-Case-Szenario aufzeigen bzw. Nichteinigungs-Alternative abklären)
 - Interessenpositionen, Motive, Gefühle, Bezugs- und Wertesysteme herausarbeiten, evtl. Einzelgespräche (Caucus) nutzen
 - Gemeinsam mehrere Lösungsalternativen entwickeln, Optionen auswählen und bewerten
 - Verabschiedung einer einvernehmlichen Lösung
- Falls erwünscht Formulierung einer schriftlichen, rechtsverbindlichen Abschlussvereinbarung (in Zusammenarbeit mit den Parteirechtsanwälten oder einem mit dem Mediator in fester Kooperation arbeitenden Rechtsanwalt)
- Überprüfung der Vereinbarung auf ihre Umsetzbarkeit

Ansprechpartner



Wer ist Ihr Mediator?

Andrea-Stefanie Gester, 1956

Beruflicher Werdegang

Seit 2002

Selbständig als systemischer Coach und Mediator mit den Schwerpunkten:

Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen (z. B. Restrukturierungen, Fusionen, Übernahmen),
persönliche Standortbestimmung (Karriereentwicklung, Stellenwechsel/Beförderung),
Beratung in Führungsfragen sowie in Konfliktsituationen (unternehmensintern und -übergreifend)

1991 – 2002

MC Personalmanagement GmbH, Bad Homburg

Mitglied der Geschäftsleitung

1987 – 1991

Berndtson International GmbH, Frankfurt

Consultant

1982 – 1986

Hessische Landesbank-GZ, Frankfurt

Pressereferentin, Assistentin des Vorstandsvorsitzenden

Ausbildungen

1978 – 1982

Studium der Betriebswirtschaftslehre, Universität Frankfurt a. M. (Dipl.-Kauffrau)

1976 – 1978

Lehrausbildung zur Bankkauffrau

Kontinuierliche Weiterbildungen

2002 – 2004

Systemischer Coach (Bernd Schmid / Institut für Systemische Beratung, Wiesloch)

2003 – 2004

Wirtschaftsmediator (Steinbeis-Transfer-Institut / IHK Frankfurt)

Hypnotherapie (Dr. Gunther Schmidt), Gruppendynamik (Anna Kirsch), Transaktionsanalyse, Züricher Ressourcenmodell

Zertifiziert für die Testverfahren GPOP (Golden Profiler of Personality™), Belbin® Team Role

Akkreditiert bei der Mediationsstelle der Industrie- und Handelskammern München und Frankfurt am Main